



BETRIEBSZEITUNG

# Der Transformator

der  
Belegschaft des  
Transformatorwerkes  
„KARL LIEBKNECHT“



JANUAR 1952

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

SONDERAUSGABE

Warum

## Volkshochschule?

Nicht dem Krieg und der Vernichtung wollen wir dienen, wir wollen unseren friedlichen Aufbau durch ständig verbessertes Wissen vorantreiben, um somit in Ruhe und Frieden zu leben und unseren Kindern eine glückliche Zukunft zu geben.

Um im Rahmen unserer Planung die Aufgaben meistern zu können und die Qualitäten unserer Arbeit zu verbessern, muß jeder Helfer am Aufbau des Friedens, jede Kollegin und jeder Kollege in der Produktion und in der Verwaltung sich weiterentwickeln, um den Erfordernissen der heutigen Zeit zu entsprechen.

Durch die Lehrgänge und Kurse der Volkshochschule wird jedem Werktätigen die Möglichkeit gegeben, sich trotz seiner Arbeit unter den günstigsten Bedingungen ein besseres Wissen anzueignen.

Somit ist die Volkshochschule unser bester Helfer bei der Erreichung unserer Ziele, Erfüllung des Fünfjahresplanes, Erhaltung des Friedens und Erreichung einer glücklichen Zukunft ohne Angst vor Hunger, Elend, Krieg und Chaos.

H. Dombrowski, SI

★

Unser Wissen zu vermehren und dadurch mitzuhelfen, den Fünfjahrplan zu erfüllen, ist das Gebot der Stunde.



Teilnehmer am Lehrgang über „Statistik“

Benutzt die Gelegenheit, an den verschieden gelagerten Kursen als Hörer ab Januar 1952 teilzunehmen. Auf Grund meiner Feststellungen als Teilnehmer am Kursus „Statistik und Plankontrolle“ kann ich nur raten, diese innerhalb unseres Betriebes stattfindenden Vorlesungen zu besuchen, um sich so höheres Fachwissen anzueignen, welches jeden befähigen soll, dadurch bessere Arbeit zu leisten und auch sein Einkommen zu steigern.

Paul Nerlich, BB/Fbh

★

Der Betriebskursus 21 war für mich als Sachbearbeiter in der Plankontrolle eines VEB der wertvollste, den ich zu meiner Vervollkommnung mitmachen konnte. Er war speziell auf das Arbeitsgebiet des Betriebs-

statikers und Planabrechners in der volkseigenen Wirtschaft abgestellt und hatte ein Niveau, daß er mir nicht nur die Wiederholung von bereits Bekanntem, sondern neue Erkenntnisse gegeben hat. Besonders vorteilhaft erschien mir dieser Kursus, weil er praktisch einen Auszug des Wesentlichen darstellte, ein Vorteil, den man bei der Lektüre von Fachliteratur, die ohnehin schwer zugänglich ist, nicht hat. Hinzu kommt, daß die vom Kollegen Schnell geleiteten Diskussionen nie eine Ermüdung aufkommen ließen und darüber hinaus alle Zweifel und evtl. Mißdeutungen ausschalteten. Ist es noch auf andere Weise möglich, als in einem solchen Volkshochschul-Betriebskursus für so wenig Geld sein Wissen zu erweitern? — Nein!

Heinz Voigt, ZK

G. Wächter, Ing.

## Nehmen wir unser Schicksal selbst in die Hand!

Wollen wir einmal zurückblicken, Kollegen, wie schwer es uns Arbeitern in der vergangenen Zeit gemacht wurde, für unsere Weiterbildung zu sorgen, wenn keine Geldmittel zur Verfügung standen, wenn Not und Elend herrschte. Viele unserer Arbeiter, die intelligent waren, mußten ohne Berufsausbildung durch irgendwelche sich bietende Arbeit ihr Leben fristen, nur weil sich im kapitalistischen Staat keine Möglichkeit für unsere Arbeiterkinder ergab, zu lernen. Es lag kein Interesse vor, den Arbeiter so zu qualifizieren, daß er einmal eine leitende Stellung einnehmen konnte.

Ich will nun einmal von mir sprechen. Nachdem meine Eltern mir die Gelegenheit geben konnten, daß ich die höhere Schule besuchte und mit 15 Jahren die Reifeprüfung machen konnte, mußte ich dann aber einen Beruf erlernen, da Geldmittel zur weiteren Ausbildung nicht mehr vorhanden waren.

Nach Abschluß meiner Lehre, während der Zeit der von den Monopolkapitalisten gemachten Weltwirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre, stand ich erwerbslos auf der Straße. Mein Wunsch, einmal Ingenieur zu werden, stand aber fest. So habe ich dann 1931 mit 7,80 Mark Erwerbslosenunterstützung in der Tasche und gelegentlicher Arbeit den Besuch der Maschinenbauschule begonnen und in sauren 4 Jahren mir mein Studium erworben.

So wie es mir erging, so erging es in der damaligen Zeit vielen meiner Kollegen, ich glaube, sie werden sich alle noch daran erinnern, welche schwere Zeit es für uns war.

H. Stöwe, SL

## ZEHNFINGER-SYSTEM

Qwertzuiopü... eine neue Sprache? Nein. Es ist die erste Buchstabenreihenfolge unserer Schreibmaschine. Die Tastatur unserer modernen Schreibmaschine hat sich herausentwickelt nach der Häufigkeit der im deutschen Schriftverkehr sich wiederholenden Zeichen, wobei die am meisten vorkommenden Zeichen besonders griffbereit angeordnet wurden.

Der Weg vom Tippen zum Zehnfingergriffsystem wurde in unserem Zehndoppelstundenkursus gewagt. Bei dem Blindschreiben nach dem Zehnfingergriffsystem werden sowohl die Augen als auch die Hände und Arme sowie die Körperhaltung vor vorzeitiger Ermüdung bewahrt. Der Unterricht muß systematisch, von der Grundstellung asdf — jklö —

Wie sieht es nun heute bei uns aus? Was wird bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik für unseren Nachwuchs getan? Welche Möglichkeiten sind unseren Kollegen gegeben, sich zu qualifizieren? Greifen wir nur ein Mittel zur Weiterbildung heraus. Die Betriebsvolkshochschule, die auch bei uns in unserem Betrieb für verschiedene Fachgruppen eingerichtet ist. Nehmen wir den Qualifizierungslehrgang für Fräser, Bohrer, Radialbohrer und Revolverdreher. Hier wird unseren Kollegen die Gelegenheit gegeben, ihr Grundwissen aufbauend sich so zu qualifizieren, daß sie nach Abschluß von 2 Semestern zu 80 Doppelstunden entsprechend ihrer Schichtarbeit durch eifriges Lernen und Studieren Meister werden.

Hier sollten sich alle Kollegen beteiligen, auch die älteren, die früher keine Gelegenheit zur Weiterbildung hatten. Zum Lernen ist man nie zu alt, denn nur mit den besten Kräften können wir unseren Fünfjahrplan erfüllen, können wir dazu beitragen, uns unser Leben besser und schöner zu gestalten.

Kollegen, nehmen wir also unser Schicksal selbst in die Hand, gestalten wir unser Leben selbst und versuchen wir nach dem Wort Lenins zu handeln, der einmal sagte:

„Ob wir es verstehen, für uns selbst zu arbeiten?“

Wir müssen es verstehen, und darum heißt unsere Devise:

„Lernen, lernen und nochmals lernen.“

durchgenommenen Buchstaben eingezeichnet wurden. Die Fingerübungen, die normalerweise rhythmisch diktieren werden, können mit Hilfe dieser Wandtafel durch Anzeigen vorgeschrieben werden, so daß die Schülerinnen gezwungen sind, auf die Wandtafel zu sehen und blind zu schreiben.

Für den Unterricht wäre es sehr vorteilhaft, wenn für die Unterrichtsmaschinen unbeschriftete Kapseln zum Abdecken der Tastatur beschafft werden könnten. Bisher haben wir uns mit Hauben, die die ganze Tastatur abdecken, beholfen, die aber gleichzeitig die schreibenden Hände teilweise verdecken, so daß die richtige Handhaltung schlecht kontrolliert werden kann.

Daß bei diesem über eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne sich systematisch aufbauenden Kursus eine ganz regelmäßige Beteiligung am Unterricht Voraussetzung ist, möchte ich am Schluß noch einmal ausdrücklich unterstreichen. Es sollten sich daher nur solche zukünftigen Stenotypistinnen melden, die auch die Energie zum regelmäßigen Besuch der Kurse mitbringen.

## Max und Otto aus de TRO

Na, Maxe, du machst ja son vajnüchten! Haste Jeburtstag?

Nee, Otto, hab ick nich. Ick föhl ma bloß so jung uff eenmal.

Na, Mensch, man merkt, de HO hat den Schnapspreis jesenkt.

Nu quatsch mal hier keen Unsinn, Otto, ick hab nisch jetrunken, det tu ick schon janich, wenn ick an meine Arbeit jehe.

Nee, ick föhl ma so jung, weil ick wieda zur Schule jehen kann.

Wat? Wat'n for 'ne Schule? Gewerkschaftsschule?

Nee, Volkshochschule! Ick will nämlich vorwärtskommen. Ooch uff meine ollen Tage. Ick will nämlich nich hinter mein' Jungen stehen. Der Bengel lernt immer noch dazu, weil er Facharbeiter werden will. Nu stell dia mal vor, der Bengel is Meester, und ick hab von Tuten und Blasen keene Ahnung.

Mensch, Maxe, kann da denn jeda hinjehen? Ick hätte nämlich dafür ooch Interesse. Wat kost'n det?

Kost'n tut det so jut wie nischt. Und hinjehen kann jeda. Det sacht ja schon der Name Volkshochschule.

Prima, Maxe, nu noch wat. Wo melde ick mia denn da?

Det kannste beim Kollegen Dombrowski in der Abteilung Berufsausbildung und Schulung tun.

Na, jut, denn werde ick mia mal beilen!

Det mach man. Mach's jut, Otto!

Mach's ooch jut, Maxe!

F.S.

JEDE GELEISTETE AUFBAUSTUNDE -

EIN BEITRAG FÜR DEN FRIEDEN

## Betriebslehrgänge und Kurse der Volkshochschule Köpenick im Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ für das Jahr 1952

### I. a, b, c) Qualifizierungslehrgang für Wickler und Trafoschaltarbeiter

Gesamtdauer 2 Semester = 80 Doppelstunden

Der Lehrgang läuft für Schichtarbeiter 2 × wöchentlich 1 1/2 Doppelstunden. Die Anfangszeiten sind so gelegt, daß die Kollegen vor Arbeitsbeginn oder nach Arbeitsschluß mit dem Lehrgang beginnen. In der Woche, wo die Kollegen Nachtschicht arbeiten, findet für dieselben kein Unterricht statt.

Der Unterrichtsplan enthält:

Element. Rechnen	8 Doppelstunden
Fachrechnen	9 Doppelstunden
Allgem. Fachkunde	7 Doppelstunden
Werkstoffkunde und -prüfung	6 Doppelstunden
Elektrotechnik	17 Doppelstunden
TAN	2 Doppelstunden
Messen und Meßwerkzeuge	2 Doppelstunden
Techn. Zeichnen	6 Doppelstunden
Physik	3 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	20 Doppelstunden
insgesamt: 80 Doppelstunden	

Maschineschreiben	30 Doppelstunden
Stenografie	30 Doppelstunden
Deutsch	10 Doppelstunden
Rechtschreibung	10 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	20 Doppelstunden
insgesamt: 100 Doppelstunden	

### V. Qualifizierungslehrgang für Meister

Gesamtdauer 2 Semester = 80 Doppelstunden

Der Lehrgang wird in 2 × wöchentlich 1 Doppelstunde durchgeführt.

Der Unterrichtsplan enthält:

Fachkunde	6 Doppelstunden
Fachrechnen (Stabrechnen)	4 Doppelstunden
Mathematik	10 Doppelstunden
TAN	6 Doppelstunden
Betr.-Wirtschaftskunde	6 Doppelstunden
Techn. Zeichnen	4 Doppelstunden
Pädagogik	6 Doppelstunden
Psychologie	4 Doppelstunden
Physik	4 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	30 Doppelstunden
insgesamt: 80 Doppelstunden	

### II. a, b, c) Qualifizierungslehrgang für Fräser, Bohrer, Radialbohrer und Revolverdreher

Gesamtdauer 2 Semester = 80 Doppelstunden

Die Durchführung des Lehrganges findet wie bei I a, b und c statt

Der Unterrichtsplan enthält:

Element. Rechnen	8 Doppelstunden
Fachrechnen	10 Doppelstunden
Fachkunde	13 Doppelstunden
Werkstoffkunde und -prüfung	8 Doppelstunden
Elektrotechnik	6 Doppelstunden
TAN	2 Doppelstunden
Messen und Meßwerkzeuge	2 Doppelstunden
Techn. Zeichnen	8 Doppelstunden
Physik	3 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	20 Doppelstunden
insgesamt: 80 Doppelstunden	

### VI. Qualifizierungslehrgang für Techn. Zeichner

Gesamtdauer 2 Semester = 80 Doppelstunden

Der Lehrgang wird in 2 × wöchentlich 1 Doppelstunde durchgeführt.

Der Unterrichtsplan enthält:

Techn. Zeichnen	26 Doppelstunden
Mathematik	10 Doppelstunden
Werkstoffkunde (Kurzzeichnen)	6 Doppelstunden
Messen und Meßwerkzeuge	4 Doppelstunden
Elektrotechnik	4 Doppelstunden
Passungen und Normen	6 Doppelstunden
Stabrechnen	4 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	20 Doppelstunden
insgesamt: 80 Doppelstunden	

### III. Qualifizierungslehrgang für Schlosser auf dem Spezialgebiet des Trafo- und Schalterbaues

Gesamtdauer 2 Semester = 80 Doppelstunden

Für normal arbeitende Kollegen läuft der Lehrgang 2 × wöchentlich 1 Doppelstunde, für Schichtarbeiter trifft die Regelung wie bei den Lehrgängen I und II zu.

Der Unterrichtsplan enthält:

Fachkunde	12 Doppelstunden
Trafo- oder Schalterbau (Wahlfach)	14 Doppelstunden
Fachrechnen	8 Doppelstunden
Mathematik	10 Doppelstunden
Techn. Zeichnen	6 Doppelstunden
TAN	3 Doppelstunden
Physik	7 Doppelstunden
Gesellsch. Wissenschaft	20 Doppelstunden
insgesamt: 80 Doppelstunden	

### I. K. Kursus Polit. Ökonomie I

Gesamtdauer 1 Trimester = 10 Doppelstunden

Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde

### II. K. Kursus Betr.-Wirtschaftslehre

Gesamtdauer 1 Trimester = 10 Doppelstunden

Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde

### III. K. Kursus Elektrotechnik II

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden

Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde

Elektrotechnik	10 Doppelstunden
Gegenwartskunde	2 Doppelstunden

### IV. K. Kursus Elektrotechnik III

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden

Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde

Elektrotechnik	10 Doppelstunden
Gegenwartskunde	2 Doppelstunden

### V. K. Kursus Trafobau II

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden

Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde

Trafobau	10 Doppelstunden
Gegenwartskunde	2 Doppelstunden

### IV. Qualifizierungslehrgang für Stenotypistinnen und angelernte Büro-Hilfskräfte

Gesamtdauer 2 Semester = 100 Doppelstunden

Die Durchführung des Lehrganges findet 2 × wöchentlich 1 1/4 Doppelstunde statt.

Der Unterrichtsplan enthält:

**VI. K. Kursus Hochspannungsschalterbau II**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Hochspannungsschalterbau 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**VII. K. Kursus Mathematik, Unterstufe I**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Mathematik 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**VIII. K. Kursus Mathematik, Unterstufe II**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Mathematik 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**IX. K. Kursus Mathematik, Unterstufe III**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Mathematik 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**X. K. Kursus Techn. Zeichnen II**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Techn. Zeichnen 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**XI. K. Kursus Richtiges Deutsch in Rede und Schrift II**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Deutsch 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**XII. K. Kursus Russisch, Unterstufe I**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Russisch 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden

**XIII. K. Kursus Betr.-Statistik und Plankontrolle II**

Gesamtdauer 1 Trimester = 12 Doppelstunden  
 Durchführung geschieht 1 × wöchentl. 1 Doppelstunde  
 Statistik und Plankontrolle 10 Doppelstunden  
 Gegenwartskunde 2 Doppelstunden  
 Sl., am 6. Dezember 1951  
 Do/Schw.

**Zusatz zum Lehrplan**

Sämtliche Qualifizierungslehrgänge werden am Dienstag und Freitag einer jeden Woche durchgeführt. Alle diese Lehrgänge sind für die Hörer kostenlos.

Folgende Kurse finden am Mittwoch einer jeden Woche statt:

Betriebswirtschaftslehre  
 Trafobau II  
 Mathematik, Unterstufe I  
 Mathematik, Unterstufe II  
 Technisches Zeichnen II

Folgende Kurse finden am Dienstag einer jeden Woche statt:

Elektrotechnik II  
 Hochspannungsschalterbau II  
 Russisch, Unterstufe I

Folgende Kurse finden am Freitag einer jeden Woche statt:

Polit-Ökonomie  
 Elektrotechnik III  
 Mathematik, Unterstufe III  
 Richtiges Deutsch in Rede und Schrift II

Der Kursus Betriebsstatistik und Plankontrolle II findet an jedem Dienstag statt.

Die Teilnahme an diesen Kursen kostet DM 3,— Teilnehmergebühren. Alle Meldungen zu diesen Kursen und Lehrgängen müssen bis spätestens 2. Januar 1952 in der Abteilung Schulung und Ausbildung erfolgen. Allgemeiner Anfang der Lehrgänge und Kurse ist am 8. Januar 1952.

Anmeldung zur Betriebsvolkshochschule nimmt der Kollege Dombrowski, Abt. Schulung und Ausbildung entgegen.

Wir rufen die ganze Nation zum Aufbau Berlins,  
 weil wir an die Kraft des deutschen Volkes glauben,  
 die Einheit Deutschlands zu erkämpfen!